

# Aufruf

## *Massive Menschenrechtsverletzungen gegen die peruanische Bevölkerung aufklären und verurteilen*

Seit der Amtsenthebung und Verhaftung des Präsidenten Pedro Castillo am 7. Dezember 2022 befindet sich **Peru** in einem **Ausnahmezustand**. Im ganzen Land protestieren hunderttausende Menschen gegen das Vorgehen des Kongresses. Sie fordern vorgezogene Neuwahlen, die Entlassung der Interimspräsidentin, das Auflösen des Parlaments sowie das Wiedereinsetzen der Verfassung von 1979 durch eine paritätische verfassungsgebende Versammlung, da die aktuelle Verfassung von 1993 aus der Zeit der Diktatur Fujimoris für eine extreme soziale Ungleichheit, Landraub und Umweltzerstörung durch exzessiven Bergbau verantwortlich ist.

**Gegen die Protestierenden gehen Polizei und Militär auf Befehl der Übergangsregierung unter Dina Boluarte äußerst brutal vor:** Mehr als 60 Menschen wurden in den bisher 108 Tagen des Protestes getötet, fast ausschließlich Angehörige der indigenen Bevölkerung, darunter viele junge Menschen, teilweise minderjährig, überwiegend erschossen, vielfach in Bauch und Kopf, auch Rücken, teils aus kurzer Distanz, auch durch den Einsatz von tödlichen (Kriegs-) waffen.

Der Körper von Gabriel López Amanqui beispielsweise wies 72 Einschüsse auf, was bedeutet, dass aus nächster Nähe abgefeuert wurde; ein junger Arzt in Kittel wird während der Versorgung eines Verletzten von der Seite erschossen, wie sein Bruder Raúl Samillán berichtet; der Vater der 17jährigen Jamileth erlebt, wie seine Tochter auf dem gemeinsamen Weg zum Markt vor seinen Augen erschossen wird; der 51jährige Edgar Prado Arango stirbt durch zwei Projektile von Kriegswaffen, als er einem Verletzten hilft, aufgenommen durch eine Überwachungskamera; der Student Abel Álvarez berichtet: „Ein Kollege von uns, Rémo Cándia, er wurde grausam ermordet. Sie benutzen Geschosse in verschiedenen Größen. Manchmal schießen sie uns direkt auf den Körper.“ (ZDF, Auslandsjournal, 1.2.23 „Notstand in Peru - Der Aufstand der Indigenen“). Hinzu kommen über 1.300 Verletzte, willkürliche Massenverhaftungen, Folter während der Haft, Diskriminierungen, Kriminalisierung und Marginalisierung der Protestierenden.

**Das belegten Untersuchungen** von Amnesty International, der peruanischen Menschenrechtskoordination Coordinadora Nacional de Derechos Humanos (CNDDHH) sowie der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte (CIDH/IACHR) nach Gesprächen u.a. mit Angehörigen der Regierung, Beamten, Staatsanwaltschaft, Polizei, Sicherheitskräften, Journalisten, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Familienangehörigen, Augenzeugen, Auswertungen von Videoaufnahmen, ballistischen Untersuchungen, Obduktionsberichten.

Gegen **Dina Boluarte** kündigte die peruanische Generalstaatsanwaltschaft Anfang Januar 2023 Ermittlungen wegen des **Vorwurfs des Völkermords** an (zeitonline, Peru Boluarte Völkermord).

Der **Ausbruch der staatlichen Gewalt wird als der schlimmste „seit dem Sturz des diktatorischen Regimes von Alberto Fujimori (1992-2000)“** bezeichnet (npla, 16. Dezember 2022, „Das Militär tötet wieder.“). Das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte (UNHCHR) erhebt in einem kürzlich veröffentlichten Bericht neben anderen den Vorwurf "exzessiver Gewaltanwendung" von Seiten der Sicherheitskräfte, die zu "einer hohen Zahl gesetzeswidrig verursachter Todesfälle" geführt habe. (...) Zudem liegen ihnen „Informationen über willkürliche Tötungen von Indigenen und Kleinbäuer:innen“ vor (amerika21.de, 6.3.2023, „Internationale Kritik wird immer lauter“).

Bis heute gibt es **von der deutschen Bundesregierung**, – weder von Kanzler Olaf Scholz, auch nicht im Rahmen seiner Lateinamerikareise vom 28. bis 31. Januar 2023, noch vom Außenministerium –, **keine Verurteilung der massiven Menschenrechtsverletzungen** in Peru.

DESHALB FORDERN WIR die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf:

Initiieren Sie eine **öffentliche Anhörung im Deutschen Bundestag unter aktiver Beteiligung betroffener Menschen vor dem Menschenrechtsausschuss**.

Des Weiteren fordern wir,

- eine **klare Positionierung** gegen diese Form der Gewalt und der „ausgeprägten, rassistischen Voreingenommenheit“ (Amnesty International-Bericht, 16. Februar 2023) und ihre Benennung,
- ein **Ende der Polizei- und Militärgewalt** gegen die peruanische Bevölkerung zu fordern,
- eine **Aufklärung und Strafverfolgung** von unabhängiger Seite,
- für das **legitime Recht auf sozialen und friedlichen Protest** einzutreten „als ein wesentliches Element für die Existenz und das Funktionieren der Demokratie und ein Recht, das in Kontexten anhaltender politischer Krisen für Gemeinschaften, die Diskriminierung oder politischer und sozialer Ausgrenzung ausgesetzt sind, zum einzigen Mittel der politischen Beteiligung werden kann“. (Stuardo Ralón, Leiter der Interamerikanischen Menschenrechtskommission (IACHR) auf der Pressekonferenz am 13.1.2023 zum Abschluss der Untersuchungen in Peru, ab min 1:02:14)

## Unterzeichnende

- **Heeder Soto**, peruanischer Regisseur, Dokumentarfilmer, Menschenrechtsaktivist, Ayacucho/ Peru, Berlin
- **Dr. Gilberto Rescher**, Soziologe, wiss. Mitarbeiter am Lateinamerika-Zentrum der Universität Hamburg
- **Prof. Dr. René Kuppe**, ao. Univ.-Prof. i.R., Jurist, Kulturanthropologe, Universität Wien/ Rechtswissenschaftliche Fakultät, Österreich
- **Gesellschaft für bedrohte Völker e. V.**, Göttingen
- **urgewald e.V.**, Sassenberg, Berlin

## Untersuchungsberichte

### Amnesty International

<https://www.amnesty.de/allgemein/pressemitteilung/peru-tote-durch-schuesse-von-armee-und-polizei> – 16.2.2023

<https://www.amnesty.ch/de/laender/amerikas/peru/dok/2023/brutale-repression-der-sicherheitskraefte-zeugt-von-verachtung-fuer-die-indigene-und-kleinbaeuerliche-bevoelkerung> – 16.2.2023

### Interamerikanische Kommission für Menschenrechte (CIDH/IACHR)

- Pressekonferenz live 13.1.2023 (ab Minute 53:07): <https://www.youtube.com/watch?v=XojuleVcw8k> (deutsch über Untertitel)
- <https://larepublica.pe/politica/actualidad/2023/01/13/cidh-en-peru-sigue-la-conferencia-en-vivo-que-brindara-ante-las-protestas-y-muertes-en-el-pais> – 13.1.2023, Presseartikel

### Peruanische Menschenrechtsorganisation „Coordinadora Nacional de Derechos Humanos (CNDDHH)“

- <https://www.npla.de/thema/repression-widerstand/verheerende-menschenrechtsbilanz-der-uebergangsregierung/> - 26.1.2023, Presseartikel
- Pressekonferenz live 26.1.2023: [https://www.facebook.com/cnddhh/videos/3377588712530568/?extid=CL-UNK-UNK-UNK-AN\\_GK0T-GK1C&mibextid=DTfniY](https://www.facebook.com/cnddhh/videos/3377588712530568/?extid=CL-UNK-UNK-UNK-AN_GK0T-GK1C&mibextid=DTfniY)
- Schriftlicher Abschlussbericht: [https://www.inredh.org/archivos/pdf/reporte\\_represion\\_en\\_peru.pdf](https://www.inredh.org/archivos/pdf/reporte_represion_en_peru.pdf)
- Pressekonferenz live 23.2.2023: CNDDHH/ Zeugnisse von Familienangehörigen: <https://www.facebook.com/cnddhh/videos/3443036535932367/>